

1998

Ausgegeben zu Bonn am 1. Oktober 1998

Nr. 41

Tag	Inhalt	Seite
23. 9. 98	Gesetz zu dem Abkommen vom 24. Oktober 1996 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Tschechischen Republik über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes GESTA: XN011	2586
21. 9. 98	Verordnung zu den Vollzugsordnungen vom 16. Februar 1995 zu den Verträgen vom 14. September 1994 des Weltpostvereins FNA: neu: 901-5-3-1	2592
29. 7. 98	Bekanntmachung des deutsch-nepalesischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit	2593
4. 8. 98	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über die biologische Vielfalt	2594
4. 8. 98	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Abkommens zur Vereinheitlichung von Regeln über die Sicherheitsbeschlagnahme von Luftfahrzeugen	2595
5. 8. 98	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Errichtung der Weltorganisation für geistiges Eigentum	2595
5. 8. 98	Bekanntmachung über das Außerkrafttreten völkerrechtlicher Übereinkünfte der Deutschen Demokratischen Republik mit Polen	2596
6. 8. 98	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf	2596
6. 8. 98	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Zweiten Fakultativprotokolls zu dem Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte zur Abschaffung der Todesstrafe	2597
11. 8. 98	Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Europäischen Sozialcharta	2597
11. 8. 98	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Übereinkommens über den Rechtsstatus des Internationalen Suchdienstes in Arolsen	2599
14. 8. 98	Bekanntmachung der deutsch-nigrischen Vereinbarung über Finanzielle Zusammenarbeit	2599
14. 8. 98	Bekanntmachung zur Charta der Vereinten Nationen	2601
21. 8. 98	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Abkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinten Nationen über den Sitz des Freiwilligenprogramms der Vereinten Nationen für das Informationszentrum der Vereinten Nationen in Bonn	2603
24. 8. 98	Bekanntmachung der Neufassung des Anhangs zu dem Übereinkommen vom 16. November 1989 gegen Doping	2603
24. 8. 98	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Einheits-Übereinkommens von 1961 über Suchstoffe	2616

Die Vollzugsordnungen vom 16. Februar 1995 zu den Verträgen vom 14. September 1994 des Weltpostvereins werden als Anlageband zu dieser Ausgabe des Bundesgesetzblatts ausgegeben. Abonnenten des Bundesgesetzblatts Teil II wird der Anlageband auf Anforderung gemäß den Bezugsbedingungen des Verlags übersandt.

Gesetz
zu dem Abkommen vom 24. Oktober 1996
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Tschechischen Republik
über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes

Vom 23. September 1998

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Bonn am 24. Oktober 1996 unterzeichneten Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Tschechischen Republik über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes wird zugestimmt. Das Abkommen sowie das Protokoll über die Zeichnung des Abkommens werden nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Abkommen nach seinem Artikel 13 in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Berlin, den 23. September 1998

Der Bundespräsident
Roman Herzog

Der Bundeskanzler
Dr. Helmut Kohl

Die Bundesministerin
für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Angela Merkel

Der Bundesminister des Auswärtigen
Kinkel

Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Tschechischen Republik
über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes

Dohoda
mezi vládou Spolkové republiky Německo
a vládou České republiky
o spolupráci v oblasti ochrany životního prostředí

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und
die Regierung der Tschechischen Republik –

Vláda Spolkové republiky Německo
a
vláda České republiky

in Anbetracht der großen Bedeutung, die dem Umweltschutz in beiden Staaten beigemessen wird,

geleitet von den Bestimmungen des Vertrags vom 27. Februar 1992 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit,

im Einklang mit den Beschlüssen sowie der Deklaration der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro von 1992, insbesondere im Hinblick auf die Verwirklichung des Grundsatzes der nachhaltigen Entwicklung,

in Erkenntnis der Notwendigkeit einer umweltverträglichen Nutzung der natürlichen Ressourcen,

in der Überzeugung, daß eine enge, von gegenseitigem Vertrauen getragene Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes von beiderseitigem Vorteil ist und zur Festigung gut-nachbarschaftlicher Beziehungen beiträgt –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland und die Regierung der Tschechischen Republik (nachstehend „Vertragsparteien“) arbeiten auf dem Gebiet des Umweltschutzes auf der Grundlage der Gleichberechtigung, der Gegenseitigkeit und des beiderseitigen Nutzens zusammen.

(2) Ziel der Zusammenarbeit ist die nachhaltige Verbesserung des Zustands der Umwelt durch

- a) die Verringerung schädlicher Einwirkungen auf die Umwelt;
- b) die Gewährleistung einer umweltverträglichen Nutzung der natürlichen Ressourcen;
- c) den Schutz, die Pflege und die Entwicklung einer standortgerechten Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten, ihrer Lebensgemeinschaften und ihrer Lebensräume.

Artikel 2

(1) Die Vertragsparteien arbeiten insbesondere auf den Gebieten Luftreinhaltung, Gewässer-, Boden- und Naturschutz, Landschaftspflege, einschließlich des Schutzes der Wälder, zusammen.

(2) Schwerpunkte der Zusammenarbeit sind insbesondere

- a) der Informations- und Erfahrungsaustausch in Fragen der Umweltrechtsetzung und der Umweltverwaltung;
- b) die Erhebung und die Analyse von Daten über den Zustand der Umwelt und der auf sie einwirkenden Faktoren sowie der Austausch dieser Informationen;

vědomy si velkého významu, který je ochraně životního prostředí v obou státech přikládán,

vedeny ustanoveními Smlouvy mezi Spolkovou republikou Německo a Českou a Slovenskou Federativní Republikou o dobrém sousedství a přátelské spolupráci ze dne 27. února 1992,

v souladu se závěry a s deklarací Konference Organizace spojených národů o životním prostředí a rozvoji v Rio de Janeiro z roku 1992, zvláště se zřetelem na uskutečnění zásady udržitelného rozvoje,

při poznání nutnosti využívání přírodních zdrojů způsobem únosným pro životní prostředí,

v přesvědčení, že těsná spolupráce v oblasti ochrany životního prostředí, založená na oboustranné důvěře, přináší výhody oběma stranám a přispívá k upevnění dobrých sousedských vztahů,

se dohodly takto:

Článek 1

1) Vláda Spolkové republiky Německo a vláda České republiky (dále jen „smluvní strany“) budou spolupracovat v oblasti ochrany životního prostředí na základě rovnoprávnosti, vzájemnosti a k oboustrannému užítku.

2) Cílem spolupráce je trvalé zlepšování stavu životního prostředí

- a) zmírněním škodlivých vlivů na životní prostředí;
- b) využíváním přírodních zdrojů způsobem únosným pro životní prostředí;
- c) ochranou, péčí a rozvojem místu odpovídající rozmanitosti živočišných a rostlinných druhů, jejich společenstev a stanovišť.

Článek 2

1) Smluvní strany budou spolupracovat zejména v oblasti zlepšování čistoty ovzduší, v oblasti ochrany vod, půdy, přírody a péče o krajinu včetně ochrany lesů.

2) Těžiště spolupráce spočívají zejména ve

- a) výměně informací a zkušeností v otázkách legislativy a veřejné správy v oblasti životního prostředí;
- b) shromažďování a analýze údajů o stavu životního prostředí a je ovlivňujících faktorů, jakož i výměně těchto informací;

- | | |
|--|--|
| <p>c) die Umwelterziehung, die Umweltbildung und die Unterrichtung der Öffentlichkeit;</p> <p>d) der Informations- und Erfahrungsaustausch in bezug auf umweltfreundliche Technologien und die Erleichterung ihrer Anwendung und ihres Austausches;</p> <p>e) der Informations- und Erfahrungsaustausch über Verfahren zur rationellen Nutzung von Rohstoffen und Energie;</p> <p>f) der Informations- und Erfahrungsaustausch in allen Fragen der Abfallwirtschaft;</p> <p>g) der Informations- und Erfahrungsaustausch über Beurteilung und Beseitigung von Altlasten;</p> <p>h) der Informations- und Erfahrungsaustausch in Fragen des Umweltmanagements;</p> <p>i) die Koordinierung von Strategien in der internationalen Umweltpolitik.</p> | <p>c) ekologické výchově, vzdělávání a veřejné osvětě;</p> <p>d) výměně informací a zkušeností souvisejících s technologiemi šetřícími životní prostředí a usnadňování jejich uplatnění a výměny;</p> <p>e) výměně informací a zkušeností týkajících se postupů racionálního využití surovin a energie;</p> <p>f) výměně informací a zkušeností ve všech otázkách odpadového hospodářství;</p> <p>g) výměně informací a zkušeností týkajících se posuzování a odstraňování starých ekologických škod;</p> <p>h) výměně informací a zkušeností v otázkách managementu ochrany životního prostředí;</p> <p>i) koordinaci strategií v oblasti mezinárodní politiky životního prostředí.</p> |
|--|--|

(3) Die Zusammenarbeit im Bereich der Wasserwirtschaft an den Grenzgewässern richtet sich nach dem Vertrag vom 12. Dezember 1995 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft an den Grenzgewässern.

Artikel 3

(1) Die Vertragsparteien arbeiten insbesondere im Hinblick auf den Schutz der Umwelt in den Grenzregionen zusammen.

(2) Im Vordergrund der Zusammenarbeit soll die Erfassung, Bewertung und Verringerung von Umweltbelastungen in den Grenzregionen sowie die Erhaltung von Natur und Landschaft in den Grenzregionen stehen.

(3) Die Vertragsparteien legen im gegenseitigen Einvernehmen Gebiete in den Grenzregionen, die in bezug auf den Umwelt- und Landschaftsschutz besonderer Rücksichtnahme bedürfen, fest und vereinbaren Maßnahmen, die auf den besonderen Schutz der Umwelt in diesen Gebieten abzielen.

(4) Zur Verbesserung des Zustands der Umwelt in den Grenzregionen fördern die Vertragsparteien, im Einklang mit ihren umweltpolitischen Zielen, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den örtlichen Organen und anderen Stellen, die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnehmen, unter Berücksichtigung des jeweiligen innerstaatlichen Rechts.

(5) Die Vertragsparteien fördern die Zusammenarbeit der Länder der Bundesrepublik Deutschland mit den zuständigen Stellen der Tschechischen Republik, insbesondere in den Grenzregionen.

Artikel 4

(1) Die Vertragsparteien ergreifen geeignete und wirksame Maßnahmen zur Verhütung und Verringerung von erheblichen grenzüberschreitenden Umweltbeeinträchtigungen.

(2) Die Vertragspartei, auf deren Hoheitsgebiet eine Tätigkeit mit erheblichen grenzüberschreitenden Beeinträchtigungen beabsichtigt ist, führt eine Umweltverträglichkeitsprüfung durch. Hierbei werden auch die möglichen Beeinträchtigungen der Umwelt auf dem Hoheitsgebiet der anderen Vertragspartei geprüft. Sie benachrichtigt die andere Vertragspartei über die beabsichtigte Tätigkeit sobald wie möglich, spätestens jedoch zu dem Zeitpunkt, zu dem sie ihre eigene Öffentlichkeit unterrichtet, teilt ihr die erforderlichen Angaben mit und bietet sachgemäße Konsultationen an.

(3) Bis zum Inkrafttreten des Übereinkommens vom 25. Februar 1991 über die Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen wenden beide Vertragsparteien das Übereinkommen in größtmöglichem Umfang und in Übereinstimmung mit ihrem innerstaatlichen Recht vorläufig an.

Artikel 5

(1) Die Vertragsparteien informieren sich sobald wie möglich über Industrieunfälle und andere außergewöhnliche Fälle mit Ver-

Článek 3

1) Smluvní strany budou spolupracovat v pohraničních pásmech se zvláštním zřetelem na ochranu životního prostředí.

2) V popředí spolupráce má být zjišťování, hodnocení a zmírňování zatížení životního prostředí v pohraničních pásmech, stejně jako udržování přírody a krajiny v pohraničních pásmech.

3) Smluvní strany budou ve vzájemné shodě stanovovat v pohraničních pásmech území vyžadující zvláštního zřetele z hlediska ochrany přírody a krajiny a budou dohadovat opatření zaměřená na ochranu životního prostředí v těchto územích.

4) Za účelem zlepšení stavu životního prostředí v pohraničních pásmech budou smluvní strany v souladu se svými cíli v politice životního prostředí podporovat přeshraniční spolupráci mezi místními orgány a jinými institucemi vykonávající veřejnou správu při respektování vnitrostátního práva států obou smluvních stran.

5) Smluvní strany podpoří spolupráci zemí Spolkové republiky Německo s příslušnými orgány České republiky, zejména v pohraničních pásmech.

Článek 4

1) Smluvní strany přijmou vhodná a účinná opatření k zabránění a zmírnění závažných škodlivých vlivů na životní prostředí přesahujících státní hranice.

2) Smluvní strana, na jejímž výsostném území je zamýšlena činnost spojená se značnými škodlivými vlivy přesahujícími státní hranice, zhodnotí škodlivý vliv činnosti na životní prostředí. Přitom budou prověřeny také možné škodlivé vlivy na životní prostředí na výsostném území státu druhé smluvní strany. O zamýšlené činnosti uvědomí co nejdříve druhou smluvní stranu, nejpozději však v okamžiku, ve kterém bude informovat vlastní veřejnost; sdělí jí potřebné údaje a nabídne odpovídající konzultace.

3) Až do vstupu Úmluvy o hodnocení vlivu na životní prostředí přesahujícího státní hranice ze dne 25. února 1991 v platnost budou obě smluvní strany tuto úmluvu předběžně provádět v největším možném rozsahu a v souladu se svým vnitrostátním právem.

Článek 5

1) Smluvní strany se budou co nejdříve informovat o průmyslových haváriích a ostatních mimořádných případech znečištění životního

unreinigungen der Umwelt, sofern die Sorge besteht, daß diese Verunreinigungen eine Gefährdung für den Menschen oder die Umwelt auf dem Hoheitsgebiet des anderen Staates darstellen.

(2) Ereignet sich auf dem Hoheitsgebiet des Staates einer Vertragspartei ein Industrieunfall oder ein anderer außergewöhnlicher Fall gemäß Absatz 1, leitet die betreffende Vertragspartei sobald wie möglich wirksame Maßnahmen zur Beseitigung seiner Ursachen und zur Begrenzung seiner Auswirkungen ein und informiert die andere Vertragspartei darüber sobald wie möglich.

(3) Die Vertragsparteien entwickeln unter Beteiligung der staatlichen Behörden ein gegenseitiges Warn- und Informationssystem für Industrieunfälle und andere außergewöhnliche Fälle gemäß Absatz 1 und arbeiten bei der Beseitigung dieser Verunreinigungen und ihrer Folgen zusammen.

(4) Für die Grenzgewässer kommen die einschlägigen internationalen Verträge zur Anwendung.

Artikel 6

Die Vertragsparteien arbeiten bei der Unterbindung illegaler Exporte und Importe von Abfällen und umweltgefährdenden Stoffen zusammen.

Artikel 7

(1) Für die Durchführung dieses Abkommens wird eine Gemeinsame Umweltkommission gebildet.

(2) Jede Vertragspartei benennt innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten dieses Abkommens der anderen Vertragspartei ihren Delegationsleiter.

(3) Die Gemeinsame Umweltkommission tritt nach Bedarf zusammen, jedoch mindestens einmal im Jahr. Für wichtige, beide Seiten betreffende Umweltfragen erarbeitet sie konkrete Lösungsvorschläge.

(4) Die Gemeinsame Umweltkommission kann in Einzelfällen Arbeitsgruppen einsetzen.

Artikel 8

Im Rahmen dieses Abkommens werden Arbeitstreffen, fachwissenschaftliche Veranstaltungen, der Austausch von Fachleuten, Aus- und Weiterbildungsaktivitäten, die Übermittlung wissenschaftlicher und technischer Informationen und gemeinsame Vorhaben durchgeführt. Hierbei können Vertreter der Wirtschaft, der Wissenschaften und der nichtstaatlichen Umweltorganisationen beteiligt werden.

Artikel 9

Ausgehend von den Zielen dieses Abkommens ermutigen die Vertragsparteien die Herstellung und Entwicklung von Kontakten sowie die Zusammenarbeit im Umweltschutz zwischen örtlichen Organen und anderen Stellen, die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnehmen, wie auch zwischen anderen Institutionen, Organisationen und Unternehmen im Rahmen ihrer Zuständigkeit und Verantwortlichkeit.

Artikel 10

Die für Koordination und Organisation der Zusammenarbeit im Rahmen dieses Abkommens verantwortlichen Behörden sind auf deutscher Seite das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und auf tschechischer Seite das Ministerium für Umwelt der Tschechischen Republik.

Artikel 11

(1) Die Vertragsparteien können die Ergebnisse ihrer Zusammenarbeit im gegenseitigen Einvernehmen Dritten übermitteln. Der Austausch von Informationen und die Weitergabe an Dritte erfolgen unter Beachtung der Rechtsvorschriften der Staaten der Vertragsparteien und Verpflichtungen aus völkerrechtlichen Verträgen, durch die die Vertragsparteien gebunden sind.

prospekt, pokud existuje obava, že tato znečištění představují nebezpečí ohrožení člověka nebo životního prostředí na výsošném území státu druhé smluvní strany.

2) Dojde-li na výsošném území státu jedné smluvní strany k průmyslové havárii nebo k mimořádnému případu podle odst. 1, zavede tato smluvní strana co nejdříve účinná opatření k odstranění jejich příčin a k omezení jejich účinků a bude o tom druhou smluvní stranu informovat.

3) Smluvní strany vyvinou za účasti organů státní správy oboustranný varovný a informační systém pro průmyslové havárie a ostatní mimořádné případy podle odst. 1 a budou při odstraňování těchto znečištění a jejich následků spolupracovat.

4) Pro hraniční vody platí jiné mezinárodní smlouvy.

Článek 6

Smluvní strany budou spolupracovat při zamezování ilegálním vývozem a dovozem odpadů a látek ohrožujících životní prostředí.

Článek 7

1) K provádění této dohody bude vytvořena společná komise pro životní prostředí.

2) Každá smluvní strana sdělí do tří měsíců po vstupu této dohody v platnost druhé smluvní straně vedoucího své delegace.

3) Společná komise pro životní prostředí zasedá dle potřeby, nejméně však jedenkrát ročně. V případech důležitých otázek životního prostředí, týkajících se obou smluvních stran, vypracovává konkrétní návrhy řešení.

4) Společná komise pro životní prostředí může v jednotlivých případech zřídit pracovní skupiny.

Článek 8

V rámci této dohody se budou uskutečňovat pracovní setkání, odborné vědecké akce, výměna odborníků, vzdělávací a doškolovací aktivity, předávání vědeckých a technických informací a provádět společné záměry. Na spolupráci se přitom mohou podílet zástupci hospodářství, vědy a nevládních ekologických organizací.

Článek 9

Vycházejíce z cílů této dohody podpoří smluvní strany vytváření a rozvíjení kontaktů a spolupráci v oblasti ochrany životního prostředí mezi místními a jinými institucemi vykonávajícími veřejnou správu, jakož i jinými institucemi, organizacemi a podniky v rámci jejich kompetence a odpovědnosti.

Článek 10

Orgány zodpovědnými za koordinaci a organizaci spolupráce v rámci této dohody jsou na české straně Ministerstvo životního prostředí České republiky a na německé straně Spolkové ministerstvo životního prostředí, ochrany přírody a bezpečnosti reaktorů.

Článek 11

1) Smluvní strany mohou předávat výsledky své spolupráce po vzájemné dohodě třetím stranám. Výměna informací a jejich předávání třetím stranám se uskutečňuje za dodržení právních předpisů států smluvních stran a závazků z mezinárodních smluv, kterými jsou smluvní strany vázány.

(2) Der Austausch von personenbezogenen Informationen und solchen Informationen, die Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse betreffen, zwischen den Vertragsparteien bedarf einer gesonderten Vereinbarung.

Artikel 12

Die Vertragsparteien tragen jeweils ihre für die Durchführung dieses Abkommens entstehenden Kosten. Im Einzelfall kann eine andere Regelung vereinbart werden.

Artikel 13

Dieses Abkommen tritt einen Monat nach dem Tag in Kraft, an dem die Vertragsparteien einander notifiziert haben, daß die erforderlichen innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten erfüllt sind.

Artikel 14

Dieses Abkommen wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Jede Vertragspartei kann das Abkommen schriftlich kündigen. Das Abkommen tritt sechs Monate nach dem Tag der Zustellung der Kündigung an die andere Vertragspartei außer Kraft.

Artikel 15

Dieses Abkommen tritt im Verhältnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik an die Stelle der Vereinbarung vom 5. Oktober 1987 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes.

Geschehen zu Bonn am 24. Oktober 1996 in zwei Urschriften, jede in deutscher und tschechischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

2) Výměna informací, vztahujících se k osobám, a takových informací, které jsou předmětem podnikového a obchodního tajemství, musí být mezi smluvními stranami dohodnuta odděleně.

Článek 12

Smluvní strany nesou vždy své náklady vyplývající z provádění této dohody. V jednotlivých případech může být dohodnuta jiná úprava.

Článek 13

Tato dohoda podléhá schválení v souladu s vnitrostátními předpisy obou smluvních stran a vstoupí v platnost měsíc po dni doručení pozdější noty o tomto vnitrostátním schválení.

Článek 14

Tato dohoda se uzavírá na dobu neurčitou. Každá ze smluvních stran může dohodu písemně vypovědět. Platnost dohody skončí šest měsíců ode dne doručení výpovědi druhé smluvní straně.

Článek 15

Tato dohoda nahrazuje ve vztahu mezi Spolkovou republikou Německo a Českou republikou Ujednání mezi vládou Spolkové republiky Německo a vládou Československé socialistické republiky o spolupráci v oblasti ochrany životního prostředí ze dne 5. října 1987.

Dáno v Bonnu dne 24. října 1996 ve dvou původních vyhotoveních, každé v německém a českém jazyce, přičemž obě znění mají stejnou platnost.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Za vládu Spolkové republiky Německo
Werner Hoyer
Angela Merkel

Für die Regierung der Tschechischen Republik
Za vládu České republiky
Skalický

Protokoll
über die Zeichnung des Abkommens
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Tschechischen Republik
über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes

Protokol
o podpisu Dohody
mezi vládou Spolkové republiky Německo
a vládou České republiky
v oblasti ochrany životního prostředí

Am 24. Oktober 1996 wurde in Bonn das Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Tschechischen Republik über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes gezeichnet.

Aus Anlaß der Zeichnung o.g. Abkommens gab die Regierung der Bundesrepublik Deutschland folgende Erklärung ab:

Im Zusammenhang mit der in Artikel 4 Absatz 2 des Abkommens vorgesehenen Umweltverträglichkeitsprüfung geht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland davon aus, daß dafür das geltende innerstaatliche Recht maßgeblich ist.

Dne 24. října 1996 byla v Bonnu podepsána Dohoda mezi vládou Spolkové republiky Německo a vládou České republiky o spolupráci v oblasti ochrany životního prostředí.

U příležitosti podpisu uvedené dohody vydala vláda Spolkové republiky Německo toto prohlášení:

V souvislosti s hodnocením vlivů na životní prostředí uvedeném v článku 4, odst. 2 Dohody, vláda Spolkové republiky Německo předpokládá, že pro toto je rozhodující platné vnitrostátní právo.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Za vládu Spolkové republiky Německo
Werner Hoyer
Angela Merkel

Für die Regierung der Tschechischen Republik
Za vládu České republiky
Skalický

**Verordnung
zu den Vollzugsordnungen vom 16. Februar 1995
zu den Verträgen vom 14. September 1994 des Weltpostvereins**

Vom 21. September 1998

Auf Grund des Artikels 2 des Gesetzes vom 26. August 1998 zu den Verträgen vom 14. September 1994 des Weltpostvereins (BGBl. 1998 II S. 2082) verordnet das Bundesministerium für Wirtschaft:

Artikel 1

Die nach Artikel 22 Abs. 5 der Satzung des Weltpostvereins vom 10. Juli 1964 (BGBl. 1965 II S. 1633) beschlossenen Vollzugsordnungen vom 16. Februar 1995, nämlich

1. die Vollzugsordnung zum Weltpostvertrag sowie das Schlußprotokoll dazu,
2. die Vollzugsordnung zum Postpaketübereinkommen sowie das Schlußprotokoll dazu,
3. die Vollzugsordnung zum Postanweisungsübereinkommen sowie das Schlußprotokoll dazu,
4. die Vollzugsordnung zum Postgiroübereinkommen,
5. die Vollzugsordnung zum Postnachnahmeübereinkommen

werden hiermit in Kraft gesetzt. Die Vollzugsordnungen werden mit einer amtlichen deutschen Übersetzung als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlicht.*)

Artikel 2

(1) Diese Verordnung tritt an dem Tage in Kraft, an dem die Verträge vom 14. September 1994 des Weltpostvereins für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft treten.

(2) Gleichzeitig tritt die Verordnung vom 28. Januar 1986 über die Inkraftsetzung der Vollzugsordnungen vom 27. Juli 1984 zu den Verträgen des Weltpostvereins (BGBl. 1986 II S. 396) außer Kraft.

Bonn, den 21. September 1998

Der Bundesminister für Wirtschaft
Rexrodt

*) Die Vollzugsordnungen werden als Anlageband zu dieser Ausgabe des Bundesgesetzblatts ausgegeben. Abonnenten des Bundesgesetzblatts Teil II wird der Anlageband auf Anforderung gemäß den Bezugsbedingungen des Verlags übersandt.

**Bekanntmachung
des deutsch-nepalesischen Abkommens
über Finanzielle Zusammenarbeit**

Vom 29. Juli 1998

Das in Kathmandu am 6. Juli 1998 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und Seiner Majestät Regierung von Nepal über Finanzielle Zusammenarbeit ist nach seinem Artikel 6

am 6. Juli 1998

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 29. Juli 1998

Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Im Auftrag
Bernhard Schweiger

**Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und Seiner Majestät Regierung von Nepal
über Finanzielle Zusammenarbeit
(Vorhaben „Familienplanungsprogramm“ und andere Vorhaben)**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und
Seiner Majestät Regierung von Nepal –

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Nepal,

in dem Wunsche, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

im Bewußtsein, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung im Königreich Nepal beizutragen –,

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es Seiner Majestät Regierung von Nepal, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, für die in Artikel 2 genannten

Vorhaben Finanzierungsbeiträge in Höhe von bis zu insgesamt 31 000 000,- DM (in Worten: einunddreißig Millionen Deutsche Mark) zu erhalten, wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit festgestellt worden ist.

Artikel 2

(1) Die Finanzierungsbeiträge nach Artikel 1 werden für die folgenden Vorhaben verwendet:

- a) 3 000 000,- DM (in Worten: drei Millionen Deutsche Mark) für das Familienplanungsprogramm,
- b) 3 200 000,- DM (in Worten: drei Millionen zweihunderttausend Deutsche Mark) für den Ausbau der Straße von Malekhu nach Dhading Besi,
- c) 14 800 000,- DM (in Worten: vierzehn Millionen achthunderttausend Deutsche Mark) für das Gesundheitsprogramm westliches Nepal,
- d) 10 000 000,- DM (in Worten: zehn Millionen Deutsche Mark) für den Bau des Wasserkraftwerks Middle Marsyangdi.

(2) Die in Absatz 1 genannten Vorhaben können im Einvernehmen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und Seiner Majestät Regierung von Nepal durch andere Vorhaben ersetzt werden.

Artikel 3

Die Verwendung der in Artikel 2 genannten Beträge, die Bedingungen, zu denen sie zur Verfügung gestellt werden, sowie das Verfahren der Auftragsvergabe bestimmen die zwischen der Kreditanstalt für Wiederaufbau und Seiner Majestät Regierung von Nepal zu schließenden Finanzierungsverträge, die den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegen. Die Zusage der in Artikel 2 Absatz 1 Buchstaben a bis d genannten Beträge entfällt, soweit nicht innerhalb einer Frist von 8 Jahren nach dem Zusagejahr die entsprechenden Finanzierungsverträge abgeschlossen wurden. Für die in Artikel 2 Absatz 1 Buchstaben a bis d genannten Beträge endet diese Frist mit Ablauf des 31. Dezember 2005.

Artikel 4

Seiner Majestät Regierung von Nepal stellt die Kreditanstalt für Wiederaufbau von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben frei, die im Zusammenhang mit dem Abschluß

und der Durchführung der in Artikel 3 genannten Finanzierungsverträge im Königreich Nepal erhoben werden.

Artikel 5

Seiner Majestät Regierung von Nepal überläßt bei den sich aus der Gewährung der Finanzierungsbeiträge ergebenden Transporten von Personen und Gütern im Land-, See- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten freie Wahl der Verkehrsunternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die gleichberechtigte Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland ausschließen und erschweren, und erteilt gegebenenfalls die Genehmigung für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen.

Artikel 6

Dieses Abkommen tritt am Tag seiner Unterzeichnung in Kraft.

Geschehen zu Kathmandu am 6. Juli 1998 in zwei Urschriften, jede in deutscher und englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Dr. Klaus Barth

Für Seiner Majestät Regierung von Nepal
R. B. Bhattarai

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Übereinkommens über die biologische Vielfalt**

Vom 4. August 1998

Das Übereinkommen vom 5. Juni 1992 über die biologische Vielfalt (BGBl. 1993 II S. 1741) ist nach seinem Artikel 36 Abs. 3 für

Angola	am 30. Juni 1998
in Kraft getreten und wird für	
Tonga	am 17. August 1998
in Kraft treten.	

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 10. Juni 1998 (BGBl. II S. 1628).

Bonn, den 4. August 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Born

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Abkommens zur Vereinheitlichung von Regeln
über die Sicherungsbeschlagnahme von Luftfahrzeugen**

Vom 4. August 1998

Das Abkommen vom 29. Mai 1933 zur Vereinheitlichung von Regeln über die Sicherungsbeschlagnahme von Luftfahrzeugen (RGBl. 1935 II S. 301) ist nach seinem Artikel 12 Abs. 3 für

Angola am 15. Juni 1998
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 8. Juli 1996 (BGBl. II S. 1202).

Bonn, den 4. August 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Born

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
zur Errichtung der Weltorganisation für geistiges Eigentum**

Vom 5. August 1998

Das Übereinkommen vom 14. Juli 1967 zur Errichtung der Weltorganisation für geistiges Eigentum, geändert am 2. Oktober 1979 (BGBl. 1970 II S. 293, 295; 1984 II S. 799; 1985 II S. 975), wird nach seinem Artikel 15 Abs. 2 für folgende weitere Staaten in Kraft treten:

Dominica am 26. September 1998
Grenada am 22. September 1998

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 9. Juni 1998 (BGBl. II S. 1564).

Bonn, den 5. August 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Born

**Bekanntmachung
über das Außerkrafttreten völkerrechtlicher Übereinkünfte
der Deutschen Demokratischen Republik mit Polen**

Vom 5. August 1998

Mit Inkrafttreten des deutsch-polnischen Abkommens vom 20. März 1995 über die Seeschifffahrt (BGBl. 1996 II S. 2694) ist nach Artikel 17 dieses Abkommens die folgende völkerrechtliche Übereinkunft zum 1. Mai 1997 außer Kraft getreten:

Abkommen zwischen der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und der Regierung der Volksrepublik Polen über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Seeschifffahrt, Seehäfen und Seedienstleistungen vom 25. November 1971.

Dies schließt nicht aus, daß auch noch andere zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und Polen abgeschlossene völkerrechtliche Übereinkünfte außer Kraft getreten beziehungsweise mit der Herstellung der Einheit Deutschlands am 3. Oktober 1990 erloschen sind.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 16. Februar 1995 (BGBl. II S. 322) und vom 16. Juni 1998 (BGBl. II S. 1634).

Bonn, den 5. August 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Born

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Übereinkommens der Vereinten Nationen
über Verträge über den internationalen Warenkauf**

Vom 6. August 1998

Kroatien hat dem Generalsekretär der Vereinten Nationen am 8. Juni 1998 notifiziert, daß es sich als einer der Rechtsnachfolger des ehemaligen Jugoslawien als durch das Übereinkommen der Vereinten Nationen vom 11. April 1980 über Verträge über den internationalen Warenkauf (BGBl. 1989 II S. 586; 1990 II S. 1699) mit Wirkung vom 8. Oktober 1991, dem Tag seiner Unabhängigkeit, gebunden betrachtet.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 20. März 1998 (BGBl. II S. 880).

Bonn, den 6. August 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Born

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Zweiten Fakultativprotokolls zu dem Internationalen Pakt
über bürgerliche und politische Rechte zur Abschaffung der Todesstrafe**

Vom 6. August 1998

Das Zweite Fakultativprotokoll vom 15. Dezember 1989 zu dem Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte zur Abschaffung der Todesstrafe (BGBl. 1992 II S. 390) wird nach seinem Artikel 8 Abs. 2 für

Costa Rica am 5. September 1998
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 15. Mai 1998 (BGBl. II S. 1160).

Bonn, den 6. August 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Born

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich der Europäischen Sozialcharta**

Vom 11. August 1998

Die Europäische Sozialcharta vom 18. Oktober 1961 (BGBl. 1964 II S. 1261) ist nach ihrem Artikel 35 Abs. 3 für die

Slowakei am 21. Juli 1998
nach Maßgabe der nachstehenden, bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde abgegebenen Erklärung
in Kraft getreten:

(Übersetzung)

<p>„In accordance with Article 20, paragraph 2, of the European Social Charter, the Slovak Republic considers itself bound by the following provisions of the European Social Charter:</p> <p>Article 1. The right to work (paragraphs 1-4)</p> <p>Article 2. The right to just conditions of work (paragraphs 1-5)</p> <p>Article 3. The right to safe and healthy working conditions (paragraphs 1-3)</p> <p>Article 4. The right to a fair remuneration (paragraphs 1-5)</p> <p>Article 5. The right to organise</p> <p>Article 6. The right to bargain collectively (paragraphs 1-4)</p>	<p>„Nach Artikel 20 Absatz 2 der Europäischen Sozialcharta betrachtet sich die Slowakische Republik durch die folgenden Bestimmungen der Europäischen Sozialcharta als gebunden:</p> <p>Artikel 1 Das Recht auf Arbeit (Absätze 1-4)</p> <p>Artikel 2 Das Recht auf gerechte Arbeitsbedingungen (Absätze 1-5)</p> <p>Artikel 3 Das Recht auf sichere und gesunde Arbeitsbedingungen (Absätze 1-3)</p> <p>Artikel 4 Das Recht auf ein gerechtes Arbeitsentgelt (Absätze 1-5)</p> <p>Artikel 5 Das Vereinigungsrecht</p> <p>Artikel 6 Das Recht auf Kollektivverhandlungen (Absätze 1-4)</p>
--	--

Article 7. The right of children and young persons to protection (paragraphs 1-10)	Artikel 7 Das Recht der Kinder und Jugendlichen auf Schutz (Absätze 1-10)
Article 8. The right of employed women to protection (paragraphs 1-4)	Artikel 8 Das Recht der Arbeitnehmerinnen auf Schutz (Absätze 1-4)
Article 9. The right to vocational guidance	Artikel 9 Das Recht auf Berufsberatung
Article 10. The right to vocational training (paragraphs 1-4)	Artikel 10 Das Recht auf berufliche Ausbildung (Absätze 1-4)
Article 11. The right to protection of health (paragraphs 1-3)	Artikel 11 Das Recht auf Schutz der Gesundheit (Absätze 1-3)
Article 12. The right to social security (paragraphs 1-4)	Artikel 12 Das Recht auf Soziale Sicherheit (Absätze 1-4)
Article 13. The right to social and medical assistance (paragraphs 1-3)	Artikel 13 Das Recht auf Fürsorge (Absätze 1-3)
Article 14. The right to benefit from social welfare services (paragraphs 1-2)	Artikel 14 Das Recht auf Inanspruchnahme sozialer Dienste (Absätze 1 und 2)
Article 15. The right of physically or mentally disabled persons to vocational training, rehabilitation and social resettlement (paragraphs 1-2)	Artikel 15 Das Recht der körperlich, geistig oder seelisch Behinderten auf berufliche Ausbildung sowie auf berufliche und soziale Eingliederung oder Wiedereingliederung (Absätze 1 und 2)
Article 16. The right of the family to social, legal and economic protection	Artikel 16 Das Recht der Familie auf sozialen, gesetzlichen und wirtschaftlichen Schutz
Article 17. The right of mothers and children to social and economic protection	Artikel 17 Das Recht der Mütter und der Kinder und Jugendlichen auf sozialen und wirtschaftlichen Schutz
Article 18. The right to engage in a gainful occupation in the territory of other Contracting Parties (paragraphs 1, 2, 4)".	Artikel 18 Das Recht auf Ausübung einer Erwerbstätigkeit im Hoheitsgebiet der anderen Vertragsparteien (Absätze 1, 2 und 4)".

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 25. November 1997 (BGBl. 1998 II S. 53).

Bonn, den 11. August 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Westdickenberg

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten
des Übereinkommens über den Rechtsstatus
des Internationalen Suchdienstes in Arolsen**

Vom 11. August 1998

Nach Artikel 2 Abs. 2 des Gesetzes vom 7. Oktober 1994 zu dem Übereinkommen vom 15. Juli 1993 über den Rechtsstatus des Internationalen Suchdienstes in Arolsen (BGBl. 1994 II S. 2750) wird bekanntgemacht, daß das Übereinkommen nach seinem Artikel 3 für die

Bundesrepublik Deutschland am 2. August 1998
in Kraft getreten ist.

Der Regierung der Bundesrepublik Deutschland ist am 20. Dezember 1994 die Erfüllung der deutscherseits erforderlichen innerstaatlichen Voraussetzungen notifiziert worden.

Das Übereinkommen ist ferner am gleichen Tag für folgende Staaten in Kraft getreten:

Belgien
Frankreich
Griechenland
Israel
Italien
Luxemburg
Niederlande
Vereinigtes Königreich
Vereinigte Staaten

Bonn, den 11. August 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Westdickenberg

**Bekanntmachung
der deutsch-nigrischen Vereinbarung
über Finanzielle Zusammenarbeit**

Vom 14. August 1998

Die in Niamey durch Notenwechsel vom 14./15. Juli 1998 getroffene Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Niger über Finanzielle Zusammenarbeit ist nach ihrer Inkraftretensklausel

am 15. Juli 1998

in Kraft getreten; die deutsche Einleitungsnote wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 14. August 1998

Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Im Auftrag
Schweiger

Die Botschafterin
der Bundesrepublik Deutschland

Niamey, den 14. Juli 1998

Herr Minister,

ich beehre mich, Ihnen im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 22. Oktober 1997 – WZ 440.00/1 – und das Antwortschreiben Nr. 1062 Ihres Premierministers vom 24. November 1997, auf das Protokoll der Regierungskonsultationen 1995 vom 23. November 1995 sowie auf die Abkommen vom 16. April 1992 und 31. Dezember 1993 zwischen unseren beiden Regierungen über Finanzielle Zusammenarbeit folgende Vereinbarung vorzuschlagen:

1. Das in Artikel 1 Absatz 1 des zwischen unseren beiden Regierungen geschlossenen Abkommens vom 31. Dezember 1993 über Finanzielle Zusammenarbeit genannte Vorhaben „Sektorprogramm Transport“ (Straße Dabnou – Tahoua) wird durch die Vorhaben „Erosionsschutz Tahoua – Tillabéri, Phase III“ und „Ländliche Wasserversorgung Maradi, Phase II“ ersetzt, wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit festgestellt worden ist.
2. Das in Nummer 2 Ziffer 2.2.1 des von unseren beiden Regierungen gezeichneten Protokolls der Regierungskonsultationen 1995 vom 23. November 1995 genannte Vorhaben „Ländliche Wasserversorgung Dosso“ wird durch das Vorhaben „Erosionsschutz Tahoua – Tillabéri, Phase III“ ersetzt, wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit festgestellt worden ist.
3. Das jeweils in Artikel 1 Absatz 1 der zwischen unseren beiden Regierungen geschlossenen Abkommen vom 16. April 1992 und 31. Dezember 1993 über Finanzielle Zusammenarbeit genannte Vorhaben „Wasserversorgung Zinder III“ wird durch die Vorhaben „Öffentliche Arbeiten und Arbeitsbeschaffung, Phase III“ und „Ländliche Wasserversorgung Loga“ ersetzt, wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit festgestellt worden ist.
4. Im übrigen gelten die Bestimmungen der vorgenannten Abkommen vom 16. April 1992 und 31. Dezember 1993 auch für diese Vereinbarung.
5. Diese Vereinbarung wird in deutscher und französischer Sprache geschlossen, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Falls sich die Regierung der Republik Niger mit den unter Nummern 1 bis 5 gemachten Vorschlägen einverstanden erklärt, werden diese Note und die das Einverständnis Ihrer Regierung zum Ausdruck bringende Antwortnote Eurer Exzellenz eine Vereinbarung zwischen unseren Regierungen bilden, die mit dem Datum Ihrer Antwortnote in Kraft tritt.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

Völkel

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
und Afrikanische Integration
der Republik Niger
Herrn Maman Sambo Sidikou
Niamey

Bekanntmachung zur Charta der Vereinten Nationen

Vom 14. August 1998

Unter Bezugnahme auf seine am 14. August 1965 abgegebene Unterwerfungserklärung nach Artikel 36 Abs. 2 des Statuts des Internationalen Gerichtshofs, das Bestandteil der Charta der Vereinten Nationen vom 26. Juni 1945 (BGBl. 1973 II S. 430, 505; 1974 II S. 769; 1980 II S. 1252) ist, hat Nigeria dem Generalsekretär der Vereinten Nationen am 29. April 1998 folgende Änderung seiner Unterwerfungserklärung notifiziert:

(Übersetzung)

„Amended declaration under the optional clause

I have the honour, on behalf of the Government of the Federal Republic of Nigeria, to declare that the acceptance by the Government of the Federal Republic of Nigeria of the compulsory jurisdiction of the International Court of Justice by virtue of the Declaration made on 14th August, 1965 under Article 36 of the Statute of the Court, is hereby amended so as to read as set out in the following paragraph:

In conformity with paragraph 2 of Article 36 of the Statute, the Government of the Federal Republic of Nigeria accepts as compulsory ipso facto and without special agreement, in relation to any other State accepting the same obligation, that is to say, on condition of reciprocity, the jurisdiction of the Court over all legal disputes referred to in that paragraph of the Statute, other than:

- (i) disputes in respect of which any party to the dispute has accepted the jurisdiction of the Court by a Declaration deposited less than Twelve Months prior to the filing of an Application bringing the dispute before the Court after the date of this Amended Declaration;
- (ii) disputes in respect of which any party has filed an Application in substitution for or in lieu of all or any part of the Application to which sub-paragraph (i) refers;
- (iii) disputes relating to matters which are essentially within the domestic jurisdiction of the Federal Republic of Nigeria;
- (iv) disputes in respect of which any other party to the dispute has accepted the jurisdiction of the Court in relation to or for the purposes of the dispute;
- (v) disputes in regard to which the parties have agreed or agree to have recourse to any other method of peaceful settlement;
- (vi) disputes relating to or connected with facts or situations of hostilities or

„Geänderte Erklärung nach der Fakultativklausel

Ich beehre mich, im Namen der Regierung der Bundesrepublik Nigeria zu erklären, daß die Annahme der obligatorischen Gerichtsbarkeit des Internationalen Gerichtshofs durch die Regierung der Bundesrepublik Nigeria aufgrund der am 14. August 1965 nach Artikel 36 des Statuts des Gerichtshofs abgegebenen Erklärung hiermit geändert wird und nunmehr wie nachstehend dargelegt lautet:

Nach Artikel 36 Absatz 2 des Statuts erkennt die Regierung der Bundesrepublik Nigeria die Zuständigkeit des Gerichtshofs von Rechts wegen und ohne besondere Übereinkunft gegenüber jedem anderen Staat, der dieselbe Verpflichtung übernimmt, das heißt, unter der Bedingung der Gegenseitigkeit, für alle in diesem Absatz des Statuts genannten Rechtsstreitigkeiten mit Ausnahme der nachstehend genannten als obligatorisch an:

- i) Streitigkeiten, bezüglich deren jede andere Streitpartei die Zuständigkeit des Gerichtshofs nach dem Zeitpunkt dieser geänderten Erklärung durch eine Erklärung anerkannt hat, die weniger als zwölf Monate vor Einreichung der Klageschrift, mit der die Streitigkeit beim Gerichtshof anhängig gemacht wird, abgegeben wurde;
- ii) Streitigkeiten, bezüglich deren eine Partei eine Klageschrift eingereicht hat, die eine Klageschrift, auf die sich Ziffer i bezieht, ganz oder teilweise ablöst oder ersetzt;
- iii) Streitigkeiten in Angelegenheiten, die im wesentlichen in die innerstaatliche Zuständigkeit der Bundesrepublik Nigeria fallen;
- iv) Streitigkeiten, bezüglich deren eine andere Streitpartei die Zuständigkeit des Gerichtshofs im Zusammenhang mit oder für die Zwecke der Streitigkeit anerkannt hat;
- v) Streitigkeiten, hinsichtlich deren die Streitparteien eine andere Art der friedlichen Beilegung vereinbart haben oder vereinbaren;
- vi) Streitigkeiten in Verbindung oder im Zusammenhang mit Tatsachen oder

- | | |
|--|--|
| <p>armed conflict, whether internal or international in character;</p> <p>(vii) disputes with any State with which the Government of Nigeria does not have diplomatic relations;</p> <p>(viii) disputes concerning the allocation, delimitation or demarcation of territory (whether land, maritime, lacustrine or superjacent air space) unless the Government of Nigeria specially agrees to such jurisdiction and within the limits of any such special agreement;</p> <p>(ix) disputes in relation to matters which arose prior to the date of Nigeria's independence, including any dispute the causes, origins or bases of which arose prior to that date.</p> | <p>Situationen in bezug auf Feindseligkeiten oder bewaffnete Konflikte, gleichviel, ob diese innerstaatlicher oder internationaler Art sind;</p> <p>vii) Streitigkeiten mit Staaten, mit denen die Regierung von Nigeria keine diplomatischen Beziehungen unterhält;</p> <p>viii) Streitigkeiten betreffend die Zuweisung, Festlegung oder Abgrenzung des Hoheitsgebiets (gleichviel, ob es sich um Land-, Meeres- oder Seegebiet oder den darüberliegenden Luftraum handelt), sofern nicht die Regierung von Nigeria einer solchen Zuständigkeit besonders zustimmt, und nur innerhalb der Grenzen einer solchen besonderen Zustimmung;</p> <p>ix) Streitigkeiten über Angelegenheiten, die vor dem Zeitpunkt der Unabhängigkeit Nigerias entstanden sind, einschließlich Streitigkeiten, deren Ursachen, Ursprünge oder Grundlagen vor diesem Zeitpunkt entstanden sind.</p> |
|--|--|

The Government of the Federal Republic of Nigeria further reserves the right at any time, by means of a notification addressed to the Secretary-General of the United Nations, and with effect from the moment of such notification, to add to, amend or withdraw this Declaration or the reservations contained therein or any that may hereafter be added.

Die Regierung der Bundesrepublik Nigeria behält sich ferner das Recht vor, diese Erklärung oder die darin enthaltenen Vorbehalte oder spätere Vorbehalte durch eine an den Generalsekretär der Vereinten Nationen gerichtete Notifikation mit Wirkung vom Zeitpunkt dieser Notifikation zu erweitern, zu ändern oder zu widerrufen.

Done at Abuja, this 29th day of April 1998." Geschehen zu Abuja am 29. April 1998."

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 27. November 1974 (BGBl. II S. 1397) und vom 28. Mai 1997 (BGBl. II S. 1358).

Bonn, den 14. August 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Westdickenberg

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten des Abkommens
zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und den Vereinten Nationen
über den Sitz des Freiwilligenprogramms der Vereinten Nationen
für das Informationszentrum der Vereinten Nationen in Bonn**

Vom 21. August 1998

Nach Artikel 3 Abs. 2 der Verordnung vom 24. April 1998 über die Geltung des Abkommens vom 10. November 1995 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinten Nationen über den Sitz des Freiwilligenprogramms der Vereinten Nationen für das Informationszentrum der Vereinten Nationen in Bonn (BGBl. 1998 II S. 761) wird hiermit bekanntgemacht, daß das Abkommen nach seiner Inkraftretensklausel

am 11. Juni 1998

in Kraft getreten ist.

Bonn, den 21. August 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Westdickenberg

**Bekanntmachung
der Neufassung des Anhangs
zu dem Übereinkommen vom 16. November 1989 gegen Doping**

Vom 24. August 1998

Die Beobachtende Begleitgruppe zum Übereinkommen vom 16. November 1989 gegen Doping (BGBl. 1994 II S. 334) hat die Neufassung des Anhangs des Übereinkommens beschlossen. Die Neufassung ist am 15. März 1998 in Kraft getreten und wird nachstehend veröffentlicht.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 9. März 1998 (BGBl. II S. 372).

Bonn, den 24. August 1998

Bundesministerium des Innern
Im Auftrag
Kühn

Appendix
Reference List of Prohibited Classes
of Substances and Prohibited Methods

- I. Prohibited classes of substances
 - A. Stimulants
 - B. Narcotics
 - C. Anabolic agents
 - D. Diuretics
 - E. Peptide and glycoprotein hormones and analogues

- II. Prohibited methods
 - A. Blood doping
 - B. Pharmacological, chemical and physical manipulation

- III. Classes of drugs subject to certain restrictions
 - A. Alcohol
 - B. Marijuana
 - C. Local anaesthetics
 - D. Corticosteroids
 - E. Beta-blockers

I. Prohibited classes of substances

Prohibited substances fall into the following classes of substances:

- A. Stimulants
- B. Narcotics
- C. Anabolic agents
- D. Diuretics
- E. Peptide and glycoprotein hormones and analogues

All substances belonging to the prohibited classes cannot be used even if they are not listed as examples. For this reason, the term "and related substances" is introduced. This term describes drugs that are related to the class by their pharmacological action and/or chemical structure.

A. Stimulants

Prohibited substances in class (A) include the following examples:

amineptine
 amiphenazole
 amphetamines
 bromantan
 caffeine*)
 carphedon
 cocaine

*) For caffeine the definition of a positive result depends on the concentration of caffeine in the urine. The concentration in urine may not exceed 12 micrograms per millilitre.

ephedrines**)

fencamfamine
 mesocarb
 pentylentetrazol
 pipradol
 salbutamol***)
 salmeterol****)
 terbutaline****)

and related substances.

Note: All imidazole preparations are acceptable for topical use, e.g. oxymetazoline. Vasoconstrictors (e.g. adrenaline) may be administered with local anaesthetic agents. Topical preparations (e.g. nasal, ophthalmological) of phenylephrine are permitted.

B. Narcotics

Prohibited substances in class (B) include the following examples:

dextromoramide
 diamorphine (heroin)
 methadone

***) For ephedrine, cathine and methylephedrine, the definition of a positive is 5 micrograms per millilitre of urine. For phenylpropanolamine and pseudoephedrine the definition of a positive is 10 micrograms per millilitre. If more than one of these substances is present, the quantities should be added, and, if the sum exceeds 10 micrograms per millilitre the sample shall be considered positive.

****) Permitted by inhaler only when their use is previously certified in writing by a respiratory or team physician to the relevant medical authority.

morphine
pentazocine
pethidine
and related substances.

Note: codeine, dextromethorphan, dextropropoxyphene, dihydrocodeine, diphenoxylate, ethylmorphine, pholcodine and propoxyphene are permitted.

C. Anabolic agents

The Anabolic class includes

- 1) anabolic androgenic steroids (AAS) and
- 2) beta-2 agonists.

Prohibited substances in class (C) include the following examples:

1. Anabolic androgenic steroids
 - androstenedione
 - clostebol
 - dehydroepiandrosterone (DHEA)
 - fluoxymesterone
 - metandienone
 - metenolone
 - nandrolone
 - oxandrolone
 - stanozolol
 - testosterone*)
- and related substances.

2. Beta-2 agonists

When administered systemically, beta-2 agonists may have powerful anabolic effects.

- clenbuterol
 - fenoterol
 - salbutamol
 - salmeterol
 - terbutaline
- and related substances.

D. Diuretics

Prohibited substances in class (D) include the following examples:

- acetazolamide
- bumetanide
- chlortalidone
- ethacrynic acid
- furosemide
- hydrochlorothiazide
- mannitol**)
- mersalyl

*) The presence of a testosterone (T) to epitestosterone (E) ratio greater than six (6) to one (1) in the urine of a competitor constitutes an offence unless there is evidence that this ratio is due to a physiological or pathological condition, e.g. low epitestosterone excretion, androgen producing tumour, enzyme deficiencies.

In the case of T/E higher than 6, it is mandatory that the relevant medical authority conduct an investigation before the sample is declared positive. A full report will be written and will include a review of previous tests, subsequent tests and any results of endocrine investigations. In the event that previous tests are not available, the athlete should be tested unannounced at least once per month for three months. The results of these investigations should be included in the report. Failure to cooperate in the investigations will result in declaring the sample positive.

***) Prohibited by intravenous injection.

spironolactone
triamterene
and related substances.

E. Peptide and glycoprotein hormones and analogues

Prohibited substances in class (E) include the following examples:

1. Chorionic Gonadotrophin (hCG – human chorionic gonadotrophin)
2. Corticotrophin (ACTH)
3. Growth hormone (hGH – somatotrophin)
 - All the respective releasing factors (and their analogues) of the above-mentioned substances are also prohibited.
4. Erythropoietin (EPO)

II. Prohibited methods

The following procedures are prohibited:

Blood doping

Blood doping is the administration of blood, red blood cells and related blood products to an athlete. This procedure may be preceded by withdrawal of blood from the athlete who continues to train in this blood depleted state.

Pharmacological, chemical and physical manipulation

Pharmacological, chemical and physical manipulation is the use of substances and of methods which alter, attempt to alter or may reasonably be expected to alter the integrity and validity of urine samples used in doping controls, including, without limitation, catheterisation, urine substitution and or tampering, inhibition of renal excretion such as by probenecid and related compounds and alterations of testosterone and epitestosterone measurements such as epitestosterone*) or bromantan administration.

The success or failure of the use of a prohibited substance or method is not material. It is sufficient that the said substance or procedure was used or attempted for the infraction to be considered as consummated.

III. Classes of drugs subject to certain restrictions

A. Alcohol

In agreement with the International Sports Federations and the responsible authorities, tests may be conducted for ethanol. The results may lead to sanctions.

B. Marijuana

In agreement with the International Sports Federations and the responsible authorities, tests may be conducted for cannabinoids (e.g. Marijuana, Hashish). The results may lead to sanctions.

C. Local anaesthetics

Injectable local anaesthetics are permitted under the following conditions:

- a) bupivacaine, lidocaine, mepivacaine, procaine, etc. can be used but not cocaine. Vasoconstrictor agents (e.g. adrenaline) may be used in conjunction with local anaesthetics;
- b) only local or intra-articular injections may be administered;
- c) only when medically justified.

*) An epitestosterone concentration in the urine in excess of 200 nanograms per millilitre will have to be investigated by studies as in Article I.C (1).

In agreement with International Sports Federations and the responsible authorities, notification of the permitted use may be necessary except for dental application. The details including diagnosis, dose and route of administration must be submitted prior to the competition or, if administered during the competition, immediately after injection, in writing to the relevant medical authority.

D. Corticosteroids

The use of corticosteroids is banned except:

- a) for topical use (anal, aural, dermatological, nasal and ophthalmological) but not rectal;
- b) by inhalation;
- c) by intra-articular or local injection.

Mandatory reporting of athletes requiring corticosteroids by inhalation for the treatment of asthma during competitions has been introduced. Any team doctor wishing to administer corticosteroids by inhalation or by local or intra-articular injection to a competitor must give written notification prior to the competition to the relevant medical authority.

E. Beta-blockers

Some examples of beta-blockers are:

acebutolol

alprenolol

atenolol

labetalol

metoprolol

nadolol

oxprenolol

propranolol

sotalol

and related substances.

In agreement with the rules of the International Sports Federations, tests will be conducted in some sports, at the discretion of the responsible authorities. The results may lead to sanctions.

Summary of I.O.C. Regulations for drugs which need physician written Notification

Substances	Prohibited	Authorised with notification	Authorised without notification
Selected beta-agonists*)	- Oral - Systemic injections	- Inhalatory	
Corticosteroids	- Oral - Systemic injections - Rectal	- Inhalatory - Local injections - Intra-articular injections	- Topical (anal, aural, dermatological, nasal, ophthalmological)
Local anaesthetics**)	- Systemic injections		- Dental - Local injections***) - Intra-articular injections***)

*) Salbutamol, salmeterol, terbutaline; all others beta-agonists are prohibited.

***) Except cocaine, which is prohibited.

***) In agreement with some International Sports Federations, notification may be necessary in some sports.

Summary of urinary concentrations above which I.O.C. accredited laboratories must report findings for specific substances

cathine	> 5 micrograms/millilitre
ephedrine	> 5 micrograms/millilitre
epitestosterone	> 200 nanograms/millilitre
methylephedrine	> 5 micrograms/millilitre
morphine	> 1 microgram/millilitre
phenylpropanolamine	> 10 micrograms/millilitre
pseudoephedrine	> 10 micrograms/millilitre
T/E ratio	> 6

List of examples of prohibited substances

Caution: This is not an exhaustive list of prohibited substances. Many substances that do not appear on this list are prohibited under the term "and related substances".

All athletes are strongly advised only to take medicines which are prescribed by a medical doctor and to ensure that they contain only drugs that are not prohibited by [the I.O.C. Medical Commission or] the responsible authorities.

Whenever an athlete is required to undergo a doping control it is essential that all medications and drugs taken or administered in the previous three days are declared on the doping control official record.

Stimulants:

amineptine, amfepramone, amiphenazole, amphetamine, bambuterol, bromantan, caffeine, carphedon, cathine, cocaine, cropropamide, crotethamide, ephedrine, etamivan, etilamphetamine, etilefrine, fencamfamine, fenetylline, fenfluramine, formoterol, heptaminol, methylendioxyamphetamine, mefenorex, mephentermine, mesocarb, methamphetamine, methoxyphenamine, methylephedrine, methylphenidate, nikethamide, norfenfluramine, parahydroxyamphetamine, pemoline, pentylentetrazol, phendimetrazine, phentermine, phenylpropanolamine, pholedrine, pipradol, prolintane, propylhexedrine, pseudoephedrine, reproterol, salbutamol, salmeterol, selegiline, strychnine, terbutaline.

Narcotics:

dextromoramide, diamorphine (heroin), hydrocodone, methadone, morphine, pentazocine, pethidine.

Anabolic agents:

androstenedione, bambuterol, boldenone, clenbuterol, clostebol, danazol, dehydrochlormethyltestosterone, dehydroepiandrosterone (DHEA), dihydrotestosterone, drostanolone, fenoterol, formoterol, fluoxymesterone, formebolone, gestrinone, messterolone, metandienone, metenolone, methandriol, methyltestosterone, mibolerone, nandrolone, norethandrolone, oxandrolone, oxymesterone, oxymetholone, reproterol, salbutamol, salmeterol, stanozolol, terbutaline, testosterone, trenbolone.

Diuretics:

acetazolamide, bendroflumethiazide, bumetanide, canrenone, chlortalidone, ethacrynic acid, furosemide, hydrochlorothiazide, indapamide, mannitol, mersalyl, spironolactone, triamterene.

Masking agents:

bromantan, epitestosterone, probenecid.

Peptide hormones:

ACTH, erythropoietin (EPO), hCG, hGH.

Beta-Blockers:

acebutolol, alprenolol, atenolol, betaxolol, bisoprolol, bunolol, labetalol, metoprolol, nadolol, oxprenolol, propranolol, sotalol.

Annexe

Liste de référence des classes des substances interdites
et méthodes interdites

- I. Classes de substances interdites
 - A. Stimulants
 - B. Narcotiques
 - C. Agents anabolisants
 - D. Diurétiques
 - E. Hormones peptidiques et glycoprotéiniques et analogues
- II. Methodes interdites
 - A. Dopage sanguin
 - B. Manipulation pharmacologique, chimique ou physique
- III. Classes de substances soumises à certaines restrictions
 - A. Alcool
 - B. Marijuana
 - C. Anesthésiques locaux
 - D. Corticostéroïdes
 - E. Bêta-bloquants

I. Classes de substances interdites

Les substances interdites sont réparties dans les classes suivantes:

- A. Stimulants
- B. Narcotiques
- C. Agents anabolisants
- D. Diurétiques
- E. Hormones peptidiques et glycoprotéiniques et analogues

Aucune des substances appartenant aux classes interdites ne peut être utilisée même si elle n'est pas citée en exemple. C'est la raison pour laquelle l'expression «et substances apparentées» est introduite. Cette expression fait référence aux substances qui sont apparentées à la classe en question par leurs effets pharmacologiques et/ou leur structure chimique.

A. Stimulants

Les substances interdites appartenant à la classe (A) comprennent les exemples suivants:

amineptine
amiphenazole
amphétamines
bromantan
caféine*)
carphédon

*) Pour la caféine la définition d'un résultat positif dépend de la concentration de caféine dans l'urine. La concentration dans l'urine ne peut dépasser 12 microgrammes par millilitre.

cocaïne

éphédrines**)

fencamfamine

mésocarbe

pentétrazol

pipradol

salbutamol***)

salmétérol***)

terbutaline***)

et substances apparentées.

Note: Toutes les préparations d'imidazole sont acceptables en application locale, par exemple l'oxymétazoline. Les vasoconstricteurs (par exemple, l'adrénaline) peuvent être administrés avec des agents anesthésiques locaux. Les préparations à usage local (par exemple nasales et ophtalmiques) de phényléphrine sont autorisées.

B. Narcotiques

Les substances interdites appartenant à la classe (B) comprennent les exemples suivants:

**) Pour l'éphédrine, la cathine et la méthyléphédrine, une concentration dans l'urine de 5 microgrammes par millilitre sera considérée comme un résultat positif. Pour la phénylpropanolamine et la pseudoéphédrine, une concentration de 10 microgrammes par millilitre sera considérée comme un résultat positif. Si plus d'une de ces substances est présente, les quantités devront être additionnées, et si la somme dépasse 10 microgrammes par millilitre, l'échantillon sera considéré comme positif.

***) Substance autorisée par inhalation uniquement lorsque son utilisation est déclarée par écrit à l'autorité médicale compétente par un médecin d'équipe ou un pneumologue.

dextromoramide
diamorphine (héroïne)
méthadone
morphine
pentazocine
péthidine
et substances apparentées.

Note : La codéine, le dextrométhorphan, le dextropropoxyphène, la dihydrocodéine, le diphénoxybate, l'éthylmorphine, la pholcodine et le propoxyphène sont autorisés.

C. Agents anabolisants

La classe des anabolisants comprend

- 1) les stéroïdes anabolisants androgènes (SAA) et
- 2) les bêta-2 agonistes.

Les substances interdites appartenant à la classe (C) comprennent les exemples suivants:

1. Stéroïdes anabolisants androgènes (SAA)

androstènedione
clostébol
déhydroépiandrostérone (DHEA)

fluoxymestérone

métandiénone

méténolone

nandrolone

oxandrolone

stanozolol,

testostérone*)

et substances apparentées.

2. Bêta-2 agonistes

Lorsqu'ils sont administrés de façon systématique, les bêta-2 agonistes peuvent avoir de puissants effets anabolisants.

clenbutérol

fénotérol

salbutamol

salmétérol

terbutaline

et substances apparentées.

D. Diurétiques

Les substances interdites appartenant à la classe (D) comprennent les exemples suivants:

acétazolamide

acide étacrynique

bumétanide

chlortalidone
furosémide
hydrochlorothiazide
mannitol*)
mersalyl
spironolactone
triamtèrene
et substances apparentées.

E. Hormones peptidiques et glycoprotéiniques et analogues

Les substances interdites appartenant à la classe (E) comprennent les exemples suivants:

1. Gonadotrophine chorionique (hCG - gonadotrophine chorionique humaine)
2. Corticotrophine (ACTH)
3. Hormone de croissance (hGH, somatotrophine)
Tous les facteurs de libération respectifs (et leurs analogues) des substances susmentionnées sont également interdits.
4. Erythropoïétine (EPO)

II. Méthodes interdites

Les méthodes suivantes sont interdites:

Dopage sanguin

Le dopage sanguin est l'administration de sang, de globules rouges ou de produits apparentés à un athlète. Cette procédure peut être précédée d'une prise de sang sur l'athlète qui continue ensuite son entraînement dans un état d'insuffisance sanguine.

Manipulation pharmacologique, chimique ou physique

La manipulation pharmacologique, chimique ou physique est l'usage de substances et de méthodes qui modifient, tentent de modifier ou risquent raisonnablement de modifier l'intégrité et la validité des échantillons d'urine utilisés lors des contrôles de dopage, parmi lesquelles figurent entre autres la cathétérisation, la substitution et/ou l'altération des urines, l'inhibition de l'excrétion rénale, notamment par le probénécide et ses composés apparentés, et la modification des mesures de la testostérone et de l'épitéstostérone, notamment par l'administration d'épitéstostérone**) et de bromantan.

La réussite ou l'échec de l'utilisation d'une substance ou d'une méthode interdite n'est pas essentielle. Il suffit que l'on ait utilisé ou tenté d'utiliser ladite substance ou méthode pour que l'infraction soit considérée comme consommée.

III. Classes de substances soumises à certaines restrictions

A. Alcool

En accord avec les Fédérations Internationales de sports et les autorités responsables, des tests peuvent être effectués pour l'éthanol. Les résultats peuvent entraîner des sanctions.

B. Marijuana

En accord avec les Fédérations Internationales de sports et les autorités responsables, des tests peuvent être effectués pour les composants du cannabis (tels que la marijuana et le haschich). Les résultats peuvent entraîner des sanctions.

*) La présence d'un rapport de testostérone (T)-épitéstostérone (E) supérieur à six (6) dans l'urine d'un concurrent constitue une infraction à moins qu'il ne soit évident que ce rapport est dû à une condition physiologique ou pathologique, p. ex. une excrétion basse d'épitéstostérone, une production androgène d'une tumeur ou des déficiences d'enzymes.

Dans le cas d'un rapport T/E supérieur à 6, il est obligatoire d'effectuer un examen sous la direction de l'autorité médicale compétente avant qu'un échantillon ne soit déclaré positif. Un rapport complet sera rédigé, qui comprendra un examen de tests précédents et ultérieurs ainsi que les résultats des tests endocriniens. Si les tests précédents ne sont pas disponibles, l'athlète subira un contrôle sans annonce préalable au moins une fois par mois durant trois mois. Le résultat de ces examens sera inclus dans le rapport. A défaut de collaboration, il en résultera une déclaration d'échantillon positif.

*) Substance interdite si administrée par injection intraveineuse.

**) Une concentration d'épitéstostérone dans l'urine supérieure à 200 nanogrammes par millilitre devra faire l'objet d'un examen identique à celui prévu à l'article I.C (1).

C. Anesthésiques locaux

L'injection d'anesthésiques locaux est autorisée aux conditions suivantes:

- a) la bupivacaïne, la lidocaïne, la mepivacaïne, la procaïne, etc., peuvent être utilisées mais pas la cocaïne. Des agents vasoconstricteurs (par exemple adrénaline) peuvent être utilisés en conjonction avec des anesthésiques locaux;
- b) ne pratiquer que des injections locales ou intra-articulaires;
- c) uniquement lorsque l'application est médicalement justifiée.

En accord avec les Fédérations Internationales de sports et les autorités responsables, il pourra s'avérer nécessaire de notifier l'usage autorisé d'anesthésiques locaux sauf en cas d'application dentaire. Le dossier incluant le diagnostic, la dose et la méthode d'administration doit être soumis par écrit à l'autorité médicale compétente avant la compétition ou immédiatement après l'injection si la substance a été administrée durant la compétition.

D. Corticostéroïdes

L'usage des corticostéroïdes est interdit, si ce n'est:

- a) en application locale (anale, auriculaire, dermatologique, nasale ou ophtalmique) mais non par voie rectale;
- b) par inhalation;
- c) par injection intra-articulaire ou locale.

Une notification obligatoire des athlètes demandant, durant la compétition, des corticostéroïdes par inhalation pour le traitement de l'asthme a été introduite. Tout médecin d'équipe qui désire administrer des corticostéroïdes par injection locale ou intra-articulaire, ou par inhalation, à un concurrent doit le notifier par écrit avant la compétition à l'autorité médicale compétente.

E. Bêta-bloquants

Les bêta-bloquants comprennent les exemples suivants:

acébutolol

alprénolol

aténolol

labétalol

métoprolol

nadolol

oxprénolol

propranolol

sotalol

et substances apparentées.

En accord avec le règlement des Fédérations Internationales de sports, des tests seront effectués dans certains sports, à la discrétion des autorités responsables. Les résultats peuvent entraîner des sanctions.

**Résumé des règles du C.I.O. concernant les substances qui
nécessitent une notification écrite de la part d'un médecin**

Substances	Interdites	Autorisées avec notification	Autorisées sans notification
Certains bêta-agonistes ¹⁾)	- par voie orale - par injection systémique	- par inhalation	
Corticostéroïdes	- par voie orale - par injection systémique - par voie rectale	- par inhalation - par injection locale - par injection intra-articulaire	- en application locale (anale, auriculaire, derma- tologique, nasale ou ophtalmique)
Anesthésiques locaux ²⁾)	- par injection systémique		- en application dentaire - par injection locale ³⁾) - par injection intra-articulaire ³⁾)

¹⁾ Le salbutamol, le salmétérol, la terbutaline; tous les autres bêta-agonistes sont interdits.

²⁾ A l'exception de la cocaïne qui est interdite.

³⁾ En accord avec certaines Fédérations Internationales de sports, une notification peut s'avérer nécessaire dans certains sports.

**Concentrations de certaines substances
dans l'urine qui doivent être communiquées
par les laboratoires accrédités par le C.I.O.**

Cathine	> 5 microgrammes/millilitre
Ephédrine	> 5 microgrammes/millilitre
Epitestostérone	> 200 nanogrammes/millilitre
Méthyléphédrine	> 5 microgrammes/millilitre
Morphine	> 1 microgramme/millilitre
Phénylpropanolamine	> 10 microgrammes/millilitre
Pseudoéphédrine	> 10 microgrammes/millilitre
Rapport T/E	> 6

Liste d'exemples de substances interdites

Attention: Il ne s'agit pas d'une liste exhaustive des substances interdites. De nombreuses substances qui ne sont pas répertoriées dans cette liste sont considérées comme interdites sous l'appellation «substances apparentées».

Il est vivement recommandé à tous les athlètes de n'absorber que des médicaments prescrits par un médecin et de s'assurer qu'ils ne contiennent que des substances qui ne sont interdites ni par la commission médicale du C.I.O. ni par les autorités responsables.

Lorsqu'un athlète doit subir un contrôle de dopage, il est essentiel que tous les médicaments et produits pris ou administrés au cours des trois jours précédents soient consignés dans le procès-verbal officiel de contrôle de dopage.

Stimulants:

amineptine, amfépramone, amphénazole, amphétamine, bambutérol, bromantan, caféine, carphédon, cathine, cocaïne, cropropamide, crotétamide, éphédrine, étamivan, étilamfétamine, étiléfrine, fencamfamine, fénétylline, fenfluramine, formotérol, heptaminol, méthylènedioxyamphétamine, méfénorex, méphentermine, mésocarbe, méthamphétamine, méthoxyphénamine, méthyléphédrine, méthylphénidate, nicéthamide, norfenfluramine, parahydroxyamphétamine, pémoline, pentétrazol, phendimétrazine, phentermine, phénylpropanolamine, pholédrine, pipradol, prolintane, propylhexédrine, pseudoéphédrine, reprotérol, salbutamol, salmétérol, sélégiline, strychnine, terbutaline.

Narcotiques:

dextromoramide, diamorphine (héroïne), hydrocodone, méthadone, morphine, pentazocine, péthidine.

Agents anabolisants:

androstènedione, bambutérol, boldénone, clenbutérol, clostébol, danazol, déhydrochlorméthyltestostérone, déhydroépiandrostérone (DHEA), dihydrotestostérone, drostanolone, fénotérol, fluoxymestérone, formébolone, formotérol, gestirone, mestérolone, métandiénone, méténolone, méthandriol, méthyltestostérone, mibolérone, nandrolone, noréthandrolone, oxandrolone, oxymestérone, oxymétholone, reprotérol, salbutamol, salmétérol, stanozolol, terbutaline, testostérone, trenbolone.

Diurétiques:

acétazolamide, acide étacrynique, bendrofluméthiazide, bumétanide, canrénone, chlortalidone, furosémide, hydrochlorothiazide, indapamide, mannitol, mersalyl, spironolactone, triamtérene.

Agents masquants:

bromantan, épitestostérone, probénécide.

Hormones peptidiques:

ACTH, érythropoïétine (EPO), hCG, hGH.

Beta-Bloquants:

acébutolol, alprénolol, aténolol, bétaxolol, bisoprolol, bunolol, labétalol, métoprolol, nadolol, oxprénolol, propranolol, sotalol.

Anhang

Bezugsliste der verbotenen pharmakologischen Gruppen von Dopingwirkstoffen und Dopingmethoden

- I. Gruppen verbotener Wirkstoffe
 - A. Stimulanzien
 - B. Narkotika
 - C. Anabolika
 - D. Diuretika
 - E. Peptid- und Glykoprotein-hormone und entsprechende Wirkstoffe
- II. Verbotene Methoden
 - A. Blutdoping
 - B. Pharmakologische, chemische und physikalische Manipulation
- III. Gruppen von Wirkstoffen, die bestimmten Einschränkungen unterliegen
 - A. Alkohol
 - B. Marihuana
 - C. Lokalanästhetika
 - D. Kortikosteroide
 - E. Beta-Blocker

I. Gruppen verbotener Wirkstoffe

Verbotene Wirkstoffe gehören folgenden Wirkstoffgruppen an:

- A. Stimulanzien
- B. Narkotika
- C. Anabolika
- D. Diuretika
- E. Peptid- und Glykoprotein-hormone und entsprechende Wirkstoffe

Nicht angewendet werden dürfen alle zu den verbotenen Gruppen gehörenden Wirkstoffe, und zwar auch dann, wenn sie nicht als Beispiele aufgeführt sind. Aus diesem Grund wird der Begriff „und verwandte Wirkstoffe“ eingeführt. Dieser Begriff beschreibt Wirkstoffe, die wegen ihrer pharmakologischen Wirkung und/oder ihrer chemischen Struktur mit der Gruppe verwandt sind.

A. Stimulanzien

Verbotene Wirkstoffe der Gruppe A schließen folgende Beispiele ein:

- Amineptin
- Amiphenazol
- Amphetamine
- Bromantan
- Carphedon
- Cocain
- Coffein*)

*) Bei Coffein ist die Definition einer Positivprobe von der Coffeinkonzentration im Urin abhängig. Die Coffeinkonzentration im Urin darf 12 Mikrogramm/ml nicht übersteigen.

Ephedrin**)

Fencarnfamin

Mesocarb

Pentetrazol

Pipradol

Salbutamol***)

Salmeterol***)

Terbutalin***)

und verwandte Wirkstoffe.

Anmerkung: Für die örtliche Anwendung sind alle Imidazol-Präparate, zum Beispiel Oxymetazolin, zulässig. Vasokonstringenzen (gefäßverengende Mittel), zum Beispiel Adrenalin, dürfen zusammen mit Lokalanästhetika verabreicht werden. Örtlich wirkende Phenylephrin-Präparate, zum Beispiel für Nase oder Augen, sind zugelassen.

B. Narkotika

Verbotene Wirkstoffe der Gruppe B schließen folgende Beispiele ein:

**) Bei Ephedrin, Cathin und Methylephedrin ist die Definition einer Positivprobe 5 Mikrogramm/ml Urin. Bei Phenylpropanolamin und Pseudoephedrin ist die Definition einer Positivprobe 10 Mikrogramm/ml. Ist mehr als einer dieser Wirkstoffe vorhanden, so sind die Mengen zu addieren; die Probe gilt als positiv, wenn die Summe 10 Mikrogramm/ml übersteigt.

***) Die Anwendung durch Inhalation ist nur zugelassen, wenn sie der zuständigen medizinischen Behörde zuvor durch einen Lungenfacharzt oder Mannschaftsarzt schriftlich angezeigt wurde.

Dextromoramid
 Diamorphin (Heroin)
 Methadon
 Morphin
 Pentazocin
 Pethidin
 und verwandte Wirkstoffe.

Anmerkung: Codein, Dextromethorphan, Dextropropoxyphen, Dihydrocodein, Diphenoxylat, Ethylmorphin, Pholcodin und Propoxyphen sind zugelassen.

C. Anabolika

Die Gruppe der Anabolika umfaßt

- 1) anabol-androgene Steroide (AAS) und
- 2) Beta-2 Agonisten.

Verbotene Wirkstoffe der Gruppe C schließen folgende Beispiele ein:

1. Anabol-androgene Steroide
 - Androstendion
 - Clostebol
 - Dehydroepiandrosteron (DHEA)
 - Fluoxymesteron
 - Metandienon
 - Metenolon
 - Nandrolon
 - Oxandrolon
 - Stanozolol
 - Testosteron*)

und verwandte Wirkstoffe.

2. Beta-2 Agonisten

Bei systemischer Verabreichung können Beta-2-Agonisten starke anabole Wirkungen haben.

- Clenbuterol
- Fenoterol
- Salbutamol
- Salmeterol
- Terbutalin

und verwandte Wirkstoffe.

D. Diuretika

Verbotene Wirkstoffe der Gruppe D schließen folgende Beispiele ein:

- Acetazolamid
- Bumetanid

Chlortalidon
 Etacrynsäure
 Furosemid
 Hydrochlorothiazid
 Mannitol**)
 Mersalyl
 Spironolacton
 Triamteren
 und verwandte Wirkstoffe.

E. Peptid- und Glykoprotein hormone und entsprechende Wirkstoffe

Verbotene Wirkstoffe der Gruppe E schließen folgende Beispiele ein:

1. Choriongonadotropin (HCG – menschliches Choriongonadotropin)
2. Corticotropin (ACTH)
3. Wachstumshormon (HGH, Somatotropin)
 Verboten sind auch alle den genannten Stoffen entsprechenden Releasing-Faktoren (sowie analoge Faktoren).
4. Erythropoietin (EPO)

II. Verbotene Methoden

Folgende Verfahren sind verboten:

Blutdoping

Blutdoping ist die Verabreichung von Blut, roten Blutkörperchen und verwandten Blutprodukten an einen Sportler oder eine Sportlerin. Diesem Verfahren kann eine Blutabnahme und das Weitertrainieren des Sportlers beziehungsweise der Sportlerin im Zustand nach Blutverlust vorausgegangen sein.

Pharmakologische, chemische und physikalische Manipulation

Pharmakologische, chemische und physikalische Manipulation ist die Anwendung von Wirkstoffen und Methoden zur Veränderung, versuchten Veränderung oder zu erwartenden Veränderung der Integrität und Validität von in Dopingkontrollen verwendeten Urinproben; hierunter fallen unter anderem die Katheterisierung, der Austausch und/oder die Veränderung von Urin, die Hemmung der Nierenausscheidung, etwa durch Probenecid und verwandte Verbindungen, sowie die Verfälschung von Meßergebnissen bei Testosteron- und Epitestosteronmessungen, etwa durch die Anwendung von Epitestosteron***) oder die Verabreichung von Bromantan.

Es ist dabei unerheblich, ob die Anwendung verbotener Wirkstoffe oder Methoden zum Erfolg geführt hat oder fehlgeschlagen ist. Für die Annahme eines Verstoßes ist es ausreichend, daß der genannte Wirkstoff beziehungsweise das genannte Verfahren angewendet oder der Versuch hierzu unternommen wurde.

III. Gruppen von Wirkstoffen, die bestimmten Einschränkungen unterliegen

A. Alkohol

In Übereinstimmung mit den Internationalen Sportfachverbänden und den verantwortlichen Behörden können Ethanol-Tests durchgeführt werden. Die Ergebnisse können zu Sanktionen führen.

*) Ist das Verhältnis der Konzentration von Testosteron (T) zu Epitestosteron (E) im Urin eines Teilnehmers beziehungsweise einer Teilnehmerin an einem Wettkampf größer als sechs zu eins (6:1), so stellt dies einen Verstoß dar, es sei denn, dieses Verhältnis beruht nachweislich auf einem physiologischen oder pathologischen Zustand, zum Beispiel einer geringen Epitestosteronausscheidung, einem Androgene produzierenden Tumor oder Enzymmangel.

Ist das Verhältnis der Konzentration von Testosteron zu Epitestosteron größer als 6, so muß die zuständige medizinische Behörde eine Untersuchung durchführen, bevor die Probe für positiv erklärt wird. Ein umfassender Bericht ist zu erstellen, der eine Bewertung früherer Tests, nachfolgender Tests und aller Ergebnisse endokriner Untersuchungen enthält. Sind frühere Tests nicht verfügbar, soll der Sportler beziehungsweise die Sportlerin ohne Vorankündigung über einen Zeitraum von drei Monaten mindestens einmal pro Monat untersucht werden. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sollen in dem Bericht enthalten sein. Mangelnde Mitarbeit bei den Untersuchungen führt dazu, daß die Probe für positiv erklärt wird.

**) Verabreichung durch intravenöse Injektion verboten.

***) Eine über 200 Nanogramm/ml hinausgehende Epitestosteronkonzentration im Urin ist wie in Abschnitt I.C.1. zu untersuchen.

B. Marihuana

In Übereinstimmung mit den Internationalen Sportfachverbänden und den verantwortlichen Behörden können Cannabinoid-Tests (zum Beispiel Marihuana, Haschisch) durchgeführt werden. Die Ergebnisse können zu Sanktionen führen.

C. Lokalanästhetika

Injizierbare Lokalanästhetika sind unter folgenden Voraussetzungen zugelassen:

- a) Bei Anwendung unter anderem von Bupivacain, Lidocain, Mepivacain, Procain, nicht jedoch von Cocain.

Vasokonstriktorische (gefäßverengende) Mittel, zum Beispiel Adrenalin, dürfen in Verbindung mit Lokalanästhetika angewendet werden.

- b) Verabreichung nur durch lokale oder intraartikuläre Injektion.
c) Verabreichung nur bei medizinischer Indikation.

In Übereinstimmung mit den Internationalen Sportfachverbänden und den verantwortlichen Behörden kann die Mitteilung der zugelassenen Anwendung erforderlich sein, es sei denn, es handelt sich um die Anwendung im Zahnbereich. Ausführliche Angaben einschließlich der Diagnose, Verabreichungsdosis und -art müssen der zuständigen medizinischen Behörde vor dem Wettkampf oder, bei Verabreichung während des Wettkampfs, unmittelbar nach der Injektion schriftlich mitgeteilt werden.

D. Kortikosteroide

Die Anwendung von Kortikosteroiden ist verboten; hiervon ausgenommen ist

- a) die örtliche Anwendung (After, Augen, Haut, Nase und Ohren), nicht jedoch die rektale Anwendung;

- b) die Verabreichung durch Inhalation;

- c) die Verabreichung durch intraartikuläre oder örtliche Injektion.

Für Sportler beziehungsweise Sportlerinnen, die zur Asthmabehandlung während des Wettkampfs Kortikosteroide durch Inhalation benötigen, wurde die Mitteilungspflicht eingeführt. Jeder Mannschaftsarzt, der einem Teilnehmer oder einer Teilnehmerin an einem Wettkampf Kortikosteroide durch Inhalation, örtliche oder intraartikuläre Injektion verabreichen will, muß dies der zuständigen medizinischen Behörde vor dem Wettkampf schriftlich mitteilen.

E. Beta-Blocker

Einige Beispiele von Beta-Blockern sind:

Acebutolol

Alprenolol

Atenolol

Labetalol

Metoprolol

Nadolol

Oxprenolol

Propranolol

Sotalol

und verwandte Wirkstoffe.

In Übereinstimmung mit den Regeln der Internationalen Sportfachverbände werden in einigen Sportarten Tests nach Ermessen der verantwortlichen Behörden durchgeführt. Die Ergebnisse können zu Sanktionen führen.

Zusammenfassung der IOC-Regeln für Wirkstoffe,
die der schriftlichen ärztlichen Mitteilungspflicht unterliegen

Wirkstoffe	Verbotene Anwendungen	Zugelassen mit Mitteilungspflicht	Zugelassen ohne Mitteilungspflicht
Ausgewählte Beta-Agonisten*)	- oral - durch systemische Injektion	- durch Inhalation	
Kortikosteroide	- oral - durch systemische Injektion - rektal	- durch Inhalation - durch lokale Injektion - durch intraartikuläre Injektion	- örtlich (After, Augen, Haut, Nase, Ohren)
Lokal-anästhetika**)	- durch systemische Injektion		- dental - durch örtliche Injektion***) - durch intraartikuläre Injektion***)

*) Salbutamol, Salmeterol, Terbutalin; alle anderen Beta-Agonisten sind verboten.

***) Außer Cocain, das verboten ist.

***) In Übereinstimmung mit einigen Internationalen Sportfachverbänden kann in einigen Sportarten die Mitteilung erforderlich sein.

Grenzwerte für die Konzentration
bestimmter Wirkstoffe im Urin, bei deren Überschreitung
vom IOC akkreditierte Labors zur Meldung verpflichtet sind

Cathin	> 5 Mikrogramm/ml
Ephedrin	> 5 Mikrogramm/ml
Epitestosteron	> 200 Nanogramm/ml
Methylephedrin	> 5 Mikrogramm/ml
Morphin	> 1 Mikrogramm/ml
Phenylpropanolamin	> 10 Mikrogramm/ml
Pseudoephedrin	> 10 Mikrogramm/ml
Verhältnis der Konzentration von Testosteron zu Epitestosteron	> 6

Liste von Beispielen verbotener Wirkstoffe

Hinweis: Dies ist keine erschöpfende Liste verbotener Wirkstoffe. Viele Wirkstoffe, die nicht in dieser Liste erscheinen, sind aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu den „verwandten Wirkstoffen“ verboten.

Es wird allen Sportlern und Sportlerinnen dringend nahegelegt, nur Medikamente einzunehmen, die von einem Arzt verschrieben worden sind, und dafür zu sorgen, daß sie nur Wirkstoffe enthalten, die nicht durch [die Medizinische Kommission des IOC oder] die verantwortlichen Behörden verboten wurden.

Muß sich ein Athlet beziehungsweise eine Athletin einer Dopingkontrolle unterziehen, so ist es unbedingt erforderlich, alle während der vorangegangenen drei Tage eingenommenen oder verabreichten Medikamente und Wirkstoffe im amtlichen Dopingkontrollprotokoll anzugeben.

Stimulanzien:

Amineptin, Amfepramon, Amiphenazol, Amphetamin, Bambuterol, Bromantan, Carphedon, Cathin, Cocain, Coffein, Cropropamid, Crothetamid, Ephedrin, Etamivan, Etilamphetamin, Etilefrin, Fencamfamin, Fenetyllin, Fenfluramin, Formoterol, Heptaminol, Methylenoxyamphetamin, Mefenorex, Mephentermin, Mesocarb, Methamphetamin, Methoxyphenamin, Methylephedrin, Methylphenidat, Nicethamid, Norfenfluramin, Parahydroxyamphetamin, Pemolin, Pentetrazol, Phendimetrazin, Phentermin, Phenylpropanolamin, Pholedrin, Pipradol, Prolintan, Propylhexedrin, Pseudoephedrin, Reproterol, Salbutamol, Salmeterol, Seligilin, Strychnin, Terbutalin.

Narkotika:

Dextromoramid, Diamorphin (Heroin), Hydrocodon, Methadon, Morphin, Pentazocin, Pethidin.

Anabolika:

Androstendion, Bambuterol, Boldenon, Clenbuterol, Clostebol, Danazol, Dehydrochlormethyltestosteron, Dehydroepiandrosteron (DHEA), Dihydrotestosteron, Drostanolon, Fenoterol, Fluoxymesteron, Formebolon, Formoterol, Gestrinon, Mesterolol, Metandienon, Metenolon, Methandriol, Methyltestosteron, Miboleron, Nandrolon, Norethandrolon, Oxandrolon, Oxymesteron, Oxymetholon, Reproterol, Salbutamol, Salmeterol, Stanozolol, Terbutalin, Testosteron, Trenbolon.

Diuretika:

Acetazolamid, Bendroflumethiazid, Bumetanid, Canrenon, Chlortalidon, Etacrynsäure, Furosemid, Hydrochlorothiazid, Indapamid, Mannitol, Mersalyl, Spironolacton, Triamteren.

Maskierungsmittel:

Bromantan, Epitestosteron, Probenecid.

Peptidhormone:

ACTH, Erythropoietin (EPO), HCG, HGH.

Beta-Blocker:

Acebutolol, Alprenolol, Atenolol, Betaxolol, Bisoprolol, Bunolol, Labetalol, Metoprolol, Nadolol, Oxprenolol, Propranolol, Sotalol.

Herausgeber: Bundesministerium der Justiz – Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. – Druck: Bundesdruckerei GmbH, Zweigniederlassung Bonn.

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze sowie Verordnungen und sonstige Bekanntmachungen von wesentlicher Bedeutung, soweit sie nicht im Bundesgesetzblatt Teil II zu veröffentlichen sind.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

a) völkerrechtliche Übereinkünfte und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durchsetzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende Bekanntmachungen,

b) Zolltarifvorschriften.

Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Postanschrift für Abonnementbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben:

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H., Postfach 13 20, 53003 Bonn
Telefon: (02 28) 3 82 08 - 0, Telefax: (02 28) 3 82 08 - 36.

Bezugspreis für Teil I und Teil II halbjährlich je 88,00 DM. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 2,80 DM zuzüglich Versandkosten. Dieser Preis gilt auch für Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Januar 1997 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postgirokonto Bundesgesetzblatt Köln 3 99-509, BLZ 370 100 50, oder gegen Vorausrechnung.

Preis dieser Ausgabe ohne Anlageband: 7,40 DM (5,60 DM zuzüglich 1,80 DM Versandkosten), bei Lieferung gegen Vorausrechnung 8,50 DM.

Preis des Anlagebandes: 71,10 DM (67,20 DM zuzüglich 3,90 DM Versandkosten), bei Lieferung gegen Vorausrechnung 72,20 DM.

Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7%.

ISSN 0341-1109

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. · Postfach 13 20 · 53003 Bonn

Postvertriebsstück · Deutsche Post AG · G 1998 · Entgelt bezahlt

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Einheits-Übereinkommens von 1961 über Suchtstoffe**

Vom 24. August 1998

I.

Das Protokoll vom 25. März 1972 zur Änderung des Einheits-Übereinkommens von 1961 über Suchtstoffe (BGBl. 1975 II S. 2) ist nach seinem Artikel 18 Abs. 2 für

Sambia

am 12. Juni 1998

in Kraft getreten.

II.

Das Einheits-Übereinkommen von 1961 über Suchtstoffe in der durch das Protokoll vom 25. März 1972 geänderten Fassung (BGBl. 1977 II S. 111; 1980 II S. 1405; 1981 II S. 378; 1985 II S. 1103) gilt somit nach Absatz 4 Buchstabe a seiner Vorbemerkung sowie nach Artikel 19 Buchstabe a des Protokolls zur Änderung des Einheits-Übereinkommens von 1961 über Suchtstoffe für

Sambia

mit Wirkung vom 12. Juni 1998.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 26. Juni 1998 (BGBl. II S. 1690).

Bonn, den 24. August 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Westdickenberg